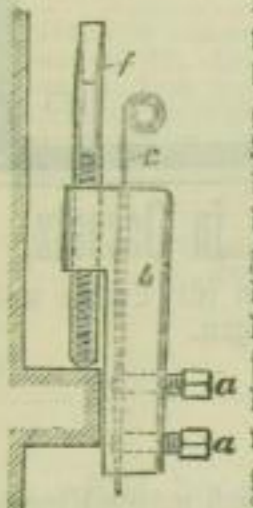


## Pianos mit Schraubenstimmung.

Die Technik des Klavierbaues hat in neuerer Zeit bedeutende Fortschritte gemacht. Man bemühte sich nicht nur eine bessere Qualität des Tones zu erzielen, sondern man suchte auch mechanische Schwierigkeiten, die sowohl dem Erbauer, als dem Musiker entgegenzutreten, zu beseitigen. Der Holzbau hat der Eisenkonstruktion weichen müssen; die Klaviatur hat man bequemer umzugestalten versucht: die vorzüglichen Mechaniken lassen in Bezug auf Leichtigkeit des Spieles nichts zu wünschen übrig. Zahlreiche Patente, welche an hervorragende Firmen des Klavierbaues für Erfindungen in dieser Richtung verliehen worden sind, markieren diese Fortschritte. Eine Erfindung zum Befestigen der Saiten an den Stimmschrauben bei Pianos mit Schraubenstimmung, welche Herrn **Carl Schumann** in Leipzig (Nähe unsers Vereinshauses) patentiert worden ist, scheint eine große Zukunft zu haben, weshalb ich mir erlaube, die geehrten Herren Kollegen darauf aufmerksam zu machen. — Die



Vorrichtung besteht darin, daß der lange Schenkel des winkelförmigen Klobens *b* in der Längsrichtung durchbohrt und die Saite durch diese Bohrung hindurchgeführt ist, in welcher sie durch eine oder mehrere Klemmschrauben *a* fest eingeklemmt wird. Gegenüber der Gewindebohrung für diese Klemmschraube ist in der Wandung der Längsbohrung je eine kleine, nicht zu tiefe Ausbuchtung angebracht, in welche die Saite durch die Klemmschraube hineingedrückt wird. Auf diese Weise kann jede Saite fest eingespannt werden, so daß sie nicht um das Geringste nachgiebt. Soll die Saite im Kloben hinausgezogen oder nachgelassen werden, so brauchen nur die Klemmschrauben so viel gelöst zu werden, um die Saite durchziehen zu können. Im oberen Teile des Klobens befindet sich eine 2. Durchbohrung, welche die Schraube *F* aufnimmt und durch welche die Saite sehr bequem und sicher gestimmt werden kann. Die ganze Vorrichtung ist an einer schmalen Leiste des Eisenrahmens befestigt; der hölzerne Stimmstock fehlt also in den Pianos des Herrn Schumann. — Durch die größere Benutzung des Eisens und die Verdrängung des Holzes, dessen zufällige Beschaffenheit auch bei sorgfältigster Pflege und Auswahl immer Ursache zu Verstimmungen des Instrumentes wird, ist einer öfteren Veränderung der Tonhöhe wirksam vorgebeugt worden. Die Instrumente des Herrn Schumann zeichnen sich durch angenehme Klangfülle und elegante Ausstattung aus.

Leipzig.

F. Kleeberg, Lehrer.

**SCHULZE UND  
F. WEIDMANN**  
Neuer Lehrgang  
des allgemeinen

**Zeichenunterrichts**  
für Lehrer an Volks- und  
höheren Schulen.

3 Teile (Stufen) in einem Bande, gebestet 3 M.  
Einzeln: I. Teil: Text u. 50 Seiten mit 57 Figuren 1 M. — II. Teil mit 31 Seiten Figuren, gebestet 50 Pf. — III. Teil mit 33 Textabbildungen u. 8 lith. Tafeln, gebestet 1 M. 80 Pf.

Methodisch bewährt, bietet der Schulze-Weidmann'sche Lehrgang allen Lehrern reichen und passenden Stoff.

Verlag von T. O. Weigel in Leipzig.

## Sächsischer Hof,

Dresden, Breitestraße 2.

Altbewährtes Gasthaus in bester Lage der Altstadt. Saubere Betten von 75 Pf. aufwärts. Gutgepflegte Biere, vorzügl. Küche. [3]

Verlag von Julius Klinkhardt in Leipzig und Berlin W.

## Das höhere Schulwesen Schwedens und dessen Reform in modernem Sinne

von

H. Klinghardt.

gr. 8. geh. Preis 2 M.

Über vorstehendes Werk schreibt die Freie deutsche Schulzeitung: „Ein höchst interessantes Werkchen, das unseren Altphilologen nicht genug zum Studium empfohlen werden kann, damit sie zur Einsicht kommen, daß nicht die humanistische Bildung allein den Mann macht. Allen Lehrern, überhaupt allen Gebildeten ist das Buch zu empfehlen, zeigt es doch Wandlungen des höheren Schulwesens und die Einwirkung der Kulturforderungen auf diese und klärt auf über die Stellung der alten Sprachen zur modernen Schule und über das Verhältnis der allgemeinen bürgerlichen Bildung zur wissenschaftlichen Fachbildung.“

Für städtische und ländliche Fortbildungsschulen!

Zur Neueinführung empfohlen:

Lehr- und Lesebuch

für

städtische und gewerbliche

Fortbildungsschulen.

Zugleich

als Volksbuch herausgegeben

von

Ernst Stöhner,

Vizedirektor in Dresden.

4. Auflage. 24 Bogen. Preis 1,20 M., dauerhaft geb. 1,55 M.

Lehr- und Lesebuch

für

ländliche Fortbildungsschulen.

Zugleich

als Volksbuch herausgegeben

von

Hugo Weber,

Lehrer in Leipzig.

4. Auflage. 19 Bogen. Preis 1 M., dauerhaft geb. 1,35 M.

Bekanntlich ist gerade für Fortbildungsschulen die Beschaffung einheitlicher Lehrmittel außerordentlich erschwert, da diese Schulen den speziellen lokalen Verhältnissen möglichst anzupassen sind; deshalb war der zu bietende Lesestoff im großen und allgemeinen auch für den städtischen und ländlichen Charakter dieses Schulunterrichts zu sondern und wird nun in beiden Büchern in mustergültiger und systematischer Auswahl geboten.

Der außerordentlich billige Preis wird die Anschaffung sehr erleichtern, auch ist die Verlagsabhandlung gern bereit, bei der ersten Einführung besonders günstige Bezugsbedingungen zu stellen und wolle man sich die Bücher gest. direkt zur Ansicht verschreiben.

Leipzig und Berlin W 35.

Julius Klinkhardt.

Verlag von Julius Klinkhardt in Leipzig.

Lehrbuch der praktischen Logik.

Von Dr. Friedrich Dittes.

6. Stereotyp-Auflage. 8. broschiert.

Preis 1 M. 20 Pf.